

+H  
corpus: ReF.MLU  
language-area: obersächsisch  
language-region: ostmitteldeutsch  
language-type: mitteldeutsch  
genre: T  
medium: Druck  
time: 16,2  
reference: Seite, Zeile  
corpus-sigle: F279; V-Db-T3,D  
text: Meidleinschul  
text-author: Conrad Porta  
text-type: UN (Drama)  
assignment\_quality: -  
hoffmann\_wetter\_nr: -  
library: Krakau, Biblioteka Jagiellonska  
library-shelfmark: Yb 290  
date: 1573  
place: Eisleben  
text-place: -  
printer: Urban Gaubisch  
edition: -  
size: -  
language: fnhd  
literature: -  
notes-transcription: - Inhalt:; - Titelblatt/Rückseite des Titelblatts (01v) leer; - Vorrede = 2r-8v; - Auflistung der Personen = 9r; - Meidleinschul = ab 9v; - laufende Kolumnen:; - ab Blatt 02v bis 08v "Vorrede"; - ab 09v "Meidleinschul"; - Regieanweisungen sind mittig in einer größeren, hervorgehobenen Schrift gesetzt. Ihre Aufgabe ist es die redene Person anzuzeigen oder (weniger häufig) Anweisungen zu geben über das entsprechende Verhalten der Personen. Vor den Regieanweisungen findet sich ein Absatz und eine Leerzeile; - Gelegentlich finden sich in dem Redeanteil einer Person weitere Absätze, die nicht überschrieben sind, dafür aber mit einer Initiale beginnt (könnte als Zeichen für Erzähler oder Chor stehen?); - die Einteilung in Akte und Szenen erfolgt in Latein, die Schrift unterscheidet sich und die Gliederung ist mittig gesetzt; - Druck gut lesbar aber durchgehend Wurmlöcher – gekennzeichnet durch '[[xyz]]' in Verbindung mit K-Klammer und Hinweis des Bearbeiters; - Rund-s immer am Ende des Wortes, innerhalb des Wortes Schaft-s aber auch gelegentlich Rund-s; - tz nah aneinander gezogen; - zu Beginn eines neuen Absatzes ist die Zeile eingerückt; u/n-Wechsel im Druck; - F279-002v,05 den +K den: im Druck deu @K; - F279-002v,06 melden%. +K melden%.: im Druck meldeu%. @K; - F279-002v,18 Knabe-/ +K Knabe-/: im Druck Kuabe-/ @K; - F279-002v,19 vnterweißen +K vnterweißen: im Druck: vuterweißen @K; - F279-002v,31 gnaden +K gnaden: im Druck guaden @K; - F279-003v,02 darinnen/ +K darinnen/: im Druck darinneu/ @K; - F279-003v,32f Hauspre(=)digerinne +K Hauspredigerinne: im Druck Hauspredigeriune @K; - F279-004r,12f Hausuet(=)tern/ +K Hausuettern/: im Druck Hausnettern/ @K; - F279-005r,11 Mutter +K Mutter: im Druck Mntter @K; - F279-006r,11 zu +K zu: im Druck zn @K; - F279-006r,17 vnterhaltung +K vnterhaltung: im Druck vnterhaltunug @K; - F279-006v,04 Darauff +K Darauff: im Druck Daranff @K; - F279-006v,16f vnnoeti=gen +K vnnoetigen: im Druck vnuoetigen @K; - F279-006v,19 koennen +K koennen: im Druck Koenuen @K; - F279-006v,32 vnd +K vnd: im Druck vud @K; - F279-007r,01 vnd +K vnd: im Druck vud @K; - F279-007r,07 vnterlauffen/ +K vnterlauffen/: im Druck vuterlauffen/ @K; - F279-007v,11 \$chicken/ +K \$chicken/: im Druck \$chicku/ @K; - F279-007v,21 vnd +K vnd: im Druck vud @K; - F279-007v,30 Hausmuetter/ +K Hausmuetter/: im Druck eventuell Haunsmuetter/ @K; - F279-010v,21 gethan/ +K gethan/: im Druck gethau/ @K; - F279-017r,29 freuel +K freuel: im Druck freuel @K; - F279-025v,07 Mutter +K Mutter: im Druck Mntter @; - F279-031r,08 Banck/(,) +K Banck/(,): u/n-Wechsel hier Bauck @K; - F279-033r,12 denn +K denn: n/u-Wechsel, hier deun @K; - F279-033v,25 nun/(,) +K nun: n/u-Wechsel, hier: nnn @K; - F279-035r,03 \$tund/(,) +K \$tund/(,): u/n-Wechsel; korr., im Druck \$tnnd @K; - F279-035r,09 Nuch +K Nuch: u/n-Wechsel, korr., im Druck Nnch @K; - F279-035v,22 gutes +K gutes: n/u-Wechsel, korr., im Druck gntes @K; - F279-036v,01 euch +K euch: u/n-Wechsel, korr., im Druck ench @K; - F279-037r,07 thun +K thun: im Druck thnn @K; - F279-037r,17 trachten +K trachten: im Druck trachteu @K; - F279-039r,10 nun +K nun: im Druck nnn @K; w/m-Wechsel; - F279-004v,06 Jungfrawen +K Jungfrawen: im Druck Jungframen @K  
abbr\_ddd: PorMei  
extent: FnhdC: -; compl: komplett  
extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

- F279-001r,01 Meidleinschul . Ein son nutz  
 F279-001r,02 lich Spiel / darinnen vermel  
 F279-001r,03 det / was fuer nutz aus den Schulen ko  
 F279-001r,04 me / vnd das gleichwol die Dienee vnd Dienerin  
 F279-001r,05 nen in denselbigen wenig danck bey Gottlosen gro  
 F279-001r,06 ben Leuten verdienen / entlich auch was jnen vnd den jren vber solcher vndanckbarkeit pflge zu  
 F279-001r,07 begegnen / Einfeltig gestellet vnd zu  
 F279-001r,08 samen gezogen Durch M . Conradum Portam Osteruicen  
 F279-001r,09 sem / Prediger zu Eysleben . Ephose.6 . Ir Vetter reizet ewere Kinder nicht zu zorn / das sie nicht  
 bloede werden / sondern ziehet sie auff in der Zucht / vnd vermanung im Herrn . Item Ir Kinder seid gehorsam ewern  
 Eltern in dem Her  
 F279-001r,10 ren / denn das ist billich . M . D . LXXIII . Den Erbar vnd Tugent  
 F279-001r,11 samen Frawen Katharina / Johan Brei  
 F279-001r,12 thers / Hauptman zu Eysleben / vnd Bea  
 F279-001r,13 ta / Sebastian Hempels / Mansfeldi  
 F279-001r,14 schen Rentmeisters / vnd Anna / Antoni Ruhters / Schoffers ehelichen Haus  
 F279-001r,15 frawen / c Gottes gnade / furcht vnd warhafftig erkenntnis durch Christum / sampt erbetung meines  
 andech  
 F279-001r,16 tigen Gebets zuuor . ERbare / Tugent  
 F279-001r,17 same Frawen / Das alle  
 F279-001r,18 zeit von anfang der Christlichen Kirchen / neben dem Ehrwirdi  
 F279-001r,19 gen Predigampt / Schulen ge  
 F279-001r,20 wesen sein / darinne die liebe Ju  
 F279-001r,21 gend in Gottesfurcht / guten löblichen Kuensten / nuetzlichen Sprachen / Zucht / Tugend / vnd  
 Erbar  
 F279-002r,01 keit vnterwiesen worden . Vnd das sie neben der Ch  
 F279-002r,02 ristlichen Kirchen / bis an den Juengsten tag / wider des Teufels vnd der Welt wueten vnd toben  
 / bleiben werden / ist vnleugbar . Denn es kan solches aus grund Goettliches Worts / auch mit vielen Exempeln der  
 Heiligen Sch  
 F279-002r,03 rufft / vnd der alten Kirchenhistorten / gnugsam dar gethan vnd bewiesen werden . So hat auch der  
 ausserwelte Ruestzeug Gottes D . Martinus Luther / heiliger vnd seliger gedeht  
 F279-002r,04 nis / vnd neben jm andere trefflichr Leute / in offent  
 F279-002r,05 lichem Druck dauon nach der lenge geschrieben / vnd den nutz derselbigen gnugsam bewiesen / das  
 es vnnö  
 F279-002r,06 tig ist weiter dauon zu melden . Ob nu wol dem also ist / das die notwendigkeit vnd nutz der Schulen  
 / also dargethan vnd bewiesen das keiner der einen Christlichen Blutstropffen / oder ein fuencklein vernuenfftiger  
 bescheidenheit in sich hat / etwas bestendiges dawider auffbringen kan . So geben doch etliche klueglinge fuer / das sol  
 F279-002r,07 ches von den Kneblein vnd nicht von den Megdlein zuuerstehen sey / vnd das man allein die Knaben  
 / vnd nicht die Megdlein zur Schulen halten solle . Die weil nu solche jre meinung jrrig vnd vnrecht / wil ich etliche  
 erhebliche vrsachen an zeigen / das man die Megdlein eben so wol als die Knaben / sol durch zuech  
 F279-002r,08 tige / dazu verordente Personen / vnter weisen lassen / wer es nicht selbst daheime kan / zum  
 wenigsten so lange bis sie lesen lernen . Erstlich aber / sol man der vrsach halben die Megdlein zur Schulen vnd Gottes  
 Wort halten / das das Weibliche Geschlecht anfenglich / eben so wol zu Gottes ebenilde / ewigem Leben vnd Herr  
 F279-002r,09 ligkeit geschaffen ist / als die Manspersonen . Vnd ob schon das Weib Eua durch den leidigen Sa  
 F279-002r,10 than verfuert vnd bethoeret / die Suende in die Welt gebracht hat / so ist sie doch eben so wol als  
 Adam / von Gott dem Barmhertzigen Vater / widerumb zu gnaden an genommen . Ja es hat Gott der Himlische Vater /  
 dem Weib  
 F279-002r,11 lichen Geschlecht die ehre gethan / das er seinen eini  
 F279-002r,12 gen lieben Son Jesum Christum / von der hochgelob  
 F279-002r,13 ten Jungfrawen Maria / vom Heiligen Geist em  
 F279-002r,14 pfangen / hatt lassen geboren werden . Darnach erscheint auch vnser lieber Herr vnd Heiland  
 Jesus Christus / nach seiner sieghaftigen aufferstehung von den Todten / zum aller ersten den Weibern / als Mariae  
 Magdalenae vnd den an  
 F279-002r,15 dern / damit an zuzeigen / das sie gleich wie die mans  
 F279-002r,16 personen / wenn sie eim Glauben an Christum ver  
 F279-002r,17 harren bis an s ende / seines gehorsam vnd verdienen

- F279-002r,18 stes sollen theilhafftig sein / vnd Miterben des Hi  
 F279-002r,19 melreichs werden vnd bleiben / t . Petrus . Der Weg aber zum Himelreich vnd zum ewigen Leben  
 ist das rechte erkenntnis Gottes in Christo / laut des Spruchs Johan.17 . Das ist das ewige Le  
 F279-002r,20 ben / das sie dich / das du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christum /  
 erkennen . Solch erkenntnis koennen wir nun nicht von vns selbst / aus vnserm eigen Kopff vnd Gedancken sche  
 F279-002r,21 pffen vnd haben / sondern müssen es durch erleuch  
 F279-002r,22 tung des Heiligen Geistes / aus den Schrifften der Propheten vnd Aposteln / durch die Muendliche  
 stim  
 F279-002r,23 me der Prediger lernen / Gottes Wort selbs mit vleisse lesen / betrachten / vnd jm nach dencken/1 .  
 Co  
 F279-002r,24 rint2 . Matthei16 . Johan.et . Vnd da gilt kein vn  
 F279-002r,25 terscheid der Personen / weder Frawe noch Man . Die ander Vrsach / Gottes ernste gebot / Deut.6 .  
 Diese wort / die ich dir heute gebiete / sol tu zu Her  
 F279-002r,26 tzen nemen / vnd solt sie deinen Kindern scherpfen / wenn du in deinem Hause sitztest / oder auff  
 dem wege geheft / wenn du dich niderlegest / oder auff stehest / c Johan.5 . Suchet in der Schrifft / denn jr mei  
 F279-002v,01 net jr habt das ewige Leben darinnen / vnd sie ist s die von mir zeuget . Collos.et . Lasset das Wort  
 Christi reichlich vnter euch wohnen in aller Weisheit . Diese vnd dergleichen ernste Gebot hat der H . Geist nicht allein  
 fuer die . Manspersonen vnd Kneblein / son  
 F279-002v,02 dern auch fuer die Weibsbilder vnd Megdlein in sein Buch schreiben lassen . Sollen sie nu suchen  
 vnd for  
 F279-002v,03 schen in der Schrifft / so müssen sie zuuor lesen lernen / Der halben müssen sie entweder von den  
 Eltern vn  
 F279-002v,04 ter wiesen werden / oder aber / wo die es nicht koennen warten / gewisse Personen haben / .. von  
 denen sie sol  
 F279-002v,05 ches lernen koennen . Die dritte vrsach / ist der grosse nutz / welchen sie dauon haben / denn ja  
 vnleugbar / das die Megdlein in den Schulen / vleissiger den Catechismum / vnd auslegung desselben lernen / als daheim  
 bey den El  
 F279-002v,06 tern / welche mit Hausgeschefften vnd Hendeln der Narung / jnen gemeiniglich so viel zu schaffen  
 ma  
 F279-002v,07 chen / das sie der vnterweisung der Kinder nicht ge  
 F279-002v,08 warten koennen . Darnach lernen sie auch desto mehr herrlicher Trost vnd Leresprueche aus Mose  
 / den Propheten / Psalmen . Item aus der Euangelisten vnd Aposteln Schrifften / als sonsten . Zu dem wer  
 F279-002v,09 den sie auch gewehnet zu Christlichen vbungen im be  
 F279-002v,10 ten / Geistliche Lieder vnd Psalmen zu singen . Durch welche vbungen denn jr gedechtnis  
 gescherpfft wird / das sie auch die Predigten Goettliches Wortes desto leichtlicher fassen vnd behalten koennen / was sie  
 hoe  
 F279-002v,11 ren vnd vernemen . Die Eltern aber / welche selbest nicht lesen koennen / haben den nutz dauon /  
 wenn sie jre Toechterlein zur Schulen halten / das sie Hauspre  
 F279-002v,12 digerinne an jnen haben / die jnen nuetzlich lernen / vnd trost aus Gottes Wort vorlesen / welches  
 warlich hochnoetig ist . Denn nach S . Pauli befehl sol Gottes Wort reichlich vnter vns wohnen / das ist Wir sol  
 F279-002v,13 lens so bekant vnd gemein machen / als vnser haus  
 F279-002v,14 genossen / Kinder vnd Gesinde . Der alte Lerer Chrysostomus schreibt hiuon also / Homiliaus  
 . Hoeret jr Weltlichen alle / schicket euch eine Biblia / ewer Seelen Ertzney / wolt jr nicht mehr / so zeuget euch doch  
 das neue Testament / denn alles vbels Vrsprung ist / das man die Schrifft nicht weis . Aber wie das geschehet bey den  
 Hausuet  
 F279-002v,15 tern / bezeuget leider die erfahrung / wenn sie zwen oder drey Taler an gute nuetzliche Buecher  
 legen vnd wenden solten / welche doch sie vnd jre Kinder wol jr leben lang gebrauchen koenten / dunckts jnen bald zu  
 viel sein . Aber das sie in einem tage oder wochen zehenfach so viel verpancketiren / oder auch wol ver  
 F279-002v,16 spielen / das sihet niemand / O Gottlos vnd Teuffe  
 F279-002v,17 lisch wesen . Endlich werden aus denen Jungfrew  
 F279-002v,18 lein / welche in jrer Jugend Gottes Wort vnd heili  
 F279-002v,19 gen Catechismum gelernet haben / wenn sie erwach  
 F279-002v,20 sen / vnd in den heiligen Ehestand komen / seine Gott  
 F279-002v,21 fuechtige / geschickte / gehorsame vnd freundliche Hausmuetter / die Gottes heilig Wort vnd Sacra  
 F279-002v,22 ment lieben vnd hochachten / jre Menner in allen ehe  
 F279-002v,23 ren halten / zorn vnd vnwillen verhueten / Ire Kinder vnd Gesinde / vnd was Gott gibt / in der zucht  
 vnd vermanung zum Herrn auff erziehen . Widerumb a  
 F279-002v,24 ber / welche in der Jugend nicht zu Gottes Wort vnd Zucht in der Schulen gehalten sein / werden ge

- F279-002v,25      meiniglich Gottlos / Eigensinnig / vngehorsam / stoer  
 F279-002v,26      risch / vnd vngehalten / vnd wie sie fuer jre Personen sein / also ziehen sie auch gemeiniglich jre  
 Kinder vnd Gesinde / vnd fehret also offtmals Alt vnd Jung mit  
 F279-002v,27      einander zum Teufel . Die vierdte Vrsach / sein die Exempel der Heili  
 F279-002v,28      gen Weiber vnd Jungfrawen / im alten vnd newen Testament / auch in der Kirchenhistorien / deren  
 Fus  
 F279-002v,29      tapffen vnser Jungfrawen vnd Frawen / so viel an jnen billich folgen solten . Miriam Mosis vnd  
 Aarons Schwester / thut wie eine feine Jungfraw Schulmeisterin / Exod.1et . Furet die Frawen vnd Jungfrawen an den  
 reigen / oder helt einen Jungfrawen Chor / singet jrem Gott einen schoenen Danckpsalm / das er sie vnd das gantze  
 Israelitische Volck / aus dem Diensthause Pharao  
 F279-002v,30      nis / vnd aus der Hand der Egypter errettet / vnd wunderbarlich durchs rote Merr gefueret hat .  
 Also thut auch Debora die Regentin in Israel / da sie vnd jre Vnterthanen von der Tyranney vnd Gewalt Gissera errettet  
 waren / machet sie einen schoenen herrlichen Lobgesang / daraus wol Zuerach  
 F279-002v,31      ten / das sie eine wol belesene vnd vernuenfftige Ma  
 F279-002v,32      trona gewesen ist / Judic.5 . Gleicher gestalt helt sich auch die Fuerstin Ju  
 F279-003r,01      dith zu Bethulia / bringt die zeit zu mit beten / vnd liesset vleissig( wie aus jrer Rede vnd vermanung  
 zu sehen) Mosen vnd andere Buecher der Bibel / Dar  
 F279-003r,02      nach da Ir vnser Herrgott / den grausamen Tyran  
 F279-003r,03      nen Holofernen in jre hand geben hatte / lobet sie Gott mit einem herrlichen Lobpsalm / Judith15 .  
 Hulda die Prophetin war also von Gott bega  
 F279-003r,04      bet / das sie dem Koenig Josia sagte / was er thun sol  
 F279-003r,05      te /rum . Reg.22 . Ven bezeuget G . Hieronymus / das die Beurin im Juedischen Lande / sich vleissig  
 in Gottes Wort geuebet / vnd auh hinder dem Pfluge / Geistli  
 F279-003r,06      che Lieder gesungen haben . Im neuen Testament haben wir auch solcher etli  
 F279-003r,07      che Exempel . Das hochgelobte Jungfrewlein Ma  
 F279-003r,08      ria / ist one allen zweifel auch ein gelertes / vnd in Gottes wort erfarnes Kind gewesen / wie es denn  
 auch die alten Lerer dafuer halten / das Maria eben zu der zeit / da Ir der Engel Gabriel die Bottschafft gebracht hat / das  
 sie eine Mutter des aller hoehesten sein solte / Im Eropheten Esaia am7 . Capitel gele  
 F279-003r,09      sen hab / wie solchs auch aus den alten gemelden zu  
 F279-003r,10      sehen ist . Solche feine wolgezogene vnd in GOTTes Wort erfarnes Jungfrewlein sein auch gewesen  
 die Maria vnd Martha Schwestern des lieben Laza  
 F279-003r,11      ri / den der Herr Christus von totden erwecket / Jo  
 F279-003r,12      han.11 . Item die Tochter Philippi des Diacon / Acto.21 . Priseilla / Aquilae Hausfraw / ist so gelert  
 gewesen in Gottes Wort / das sie auch Apollo den mitge  
 F279-003r,13      huelffen S . Pauli am Wort Gottes / vnd Bischoff zu Corinθο vnterweiset / vnd in der Lere  
 bestettiget / Acto.18 . Loiden vnd Euniten / die Grosmutter vnd Mut  
 F279-003r,14      ter S . Timothei rhuemet S . Paulus2 . Timot.1 . das sie einen vngeferbten Glauben gehabt /  
 vnd auch dem Timotheo die rechte reine Lere ein gebildet haben . Ferner wenn wir nu nach der Apostelzeiten / die  
 Kirchenhistorien durch schlagen wolten / wurden sich vnzehliche Exempelfinden / das Christliche Oberkel ten alzeit die  
 versehung gethan / das Megdleinschu  
 F279-003r,15      len sein gehalten worden / vnd das Gottsfuerchtige Eltern die Iren dahin geschickt haben : Das ichs  
 a  
 F279-003r,16      ber nicht zulang mache / wil ich allein etliche fuerneme an ziehen . In Tripartita Historia Eusebij  
 lesen wir / das zu zeiten des Mammeluckischen Kaysers Juliani / eine Jungfrawen Schulmeisterin gewesen / die mit froe  
 F279-003r,17      licher stimme neben jren Schulkindern gesungen hat den Vers aus dem115 . Psalm / Die Goetzen  
 der Hey  
 F279-003r,18      den / welchen vnser Keiser hoffieret / sind nur Silber vnd Gold / von Menschenhenden gemacht /  
 vnd das eben zu der zeit / da der Keyser mit seinem Volck fuer jrer Schul vorueber zog . Monica / die Mutter des H .  
 Augustini / hat jren Heidnischen boesen Man / zum Christenthumb bracht / vnd Iiren Son den H . Augustinum aus  
 der Manicheer Irthumb / durch Gottes huelffe errettet / vnd schreibt man ferner von Ir / das sie eine Schul / darin in  
 dieet00 . Jungfrawen gewesen / gehalten . Katharina die H . Jungfrawe / schreibt man / sey so gelert gewesen / das sie zu  
 Alexandria in Eryp  
 F279-003r,19      ten / mit50 . spitzfindigen Grammaticis disputirt / vnd die auch alle vber wunden / vnd zum  
 Christlichen Glauben bekeret habe . Theodolinda Garibaldi / des Beyerischen Koe  
 F279-003r,20      nigs Tochter / ein belesenes Frewlein / hat Egilul  
 F279-003r,21      phum jren Gemahl / sampt dem gantzen Longobardi  
 F279-003r,22      schen Koenigreich / zum Christlichen Glaube bekeret . Gysilda / Henrici des andern Roemischen  
 Keisers Schwester / hat durch jre in Gottes Wort geschick

F279-003r,23 lichkeit / Stephanum jren Herrn vnd Gemahl / sampt dem gantzen Koenigreich Vngern gewonnen .  
 Gotthetilda / die Tochter Cilperici / des Burgun  
 F279-003r,24 dischen Koenigs / ist nehest Gott eine vrsach gewesen / das Clodaneus jr Ehegemahl / sampt der  
 gantzen Kron Franckreich / die Christliche Religion an geno  
 F279-003r,25 men hat / darinnen sie von Jugend auff vnter wiesen war / vnd trefflich zu genomen hatte . Diese  
 Vrsachen vnd Exempel / habe ich der hal  
 F279-003r,26 ben nach der lenge erzelen woellen / die Obrigkeiten / so zu vnser zeit regieren / auch damit zu  
 bewegen / das sie nicht allein KnabenSchulen verordnen sollen / sondern sich auch vmb sehen nach ehrlichen Matro  
 F279-003r,27 nen / eines ehrlichen wandels vnd guten geruchts / vnd denselben die Meidlein zu leren befohlen .  
 Es soll auch die Oberkeit denen Personen noe  
 F279-003r,28 tige vnterhaltung geben / vnd sollen die Eltern sich auch danckbar gegen sie erzeugen / wie dauon  
 weiter meldung geschicht / in der loeblichen Stat Braun  
 F279-003r,29 schweig Kirchenordnung / wer lust dazu hat / mag al  
 F279-003r,30 da weitem bericht lesen . Wenn aber die Eltern also arm vnd vnuermue  
 F279-003r,31 gen sein / das sie jre Toechter nicht zur Schulen hal  
 F279-003r,32 ten koennen / wer es billich / das die Vorsteher des ge  
 F279-003v,01 meinen Kastens / denselben etwas zu huelffe geben / damit sie an solchem guten werck nicht  
 moechten ge  
 F279-003v,02 hindert werden / vnd wuste ich zwar nicht / wo man Almosen koente besser anlegen / als auff solche  
 weise ? Verhoffe was Christen sein / werden sich auch in deme der gebuer wissen zuuerhalten . Nu werden aber die  
 Nasenweisen Kloeblinge mit jren einreden komen / vnd also sprechen / Das die Megdlein mit Neen / Spinnen / waschen  
 / fegen / ba  
 F279-003v,03 cken / brewen / Kinderwarten / vnd anderer Hausar  
 F279-003v,04 beit vmh gehen sollen / vnd nicht zum mussiggang ge  
 F279-003v,05 wehnet werden . Darauff ist die antwort / das es bil  
 F279-003v,06 lich vnd recht / das sie zu solcher arbeit auff erzogen / vnd nach hoechestem vermoegen von ledig  
 gehen ab ge  
 F279-003v,07 halten werden / denn daraus nichts guts kompt / wie die H . Schrifft neben der teglichen erfahrung  
 an vie  
 F279-003v,08 len orten bezeuget . Aber gleichwol sol man zu erst Gottes Reich suchen / vnd die Kinder erstlich  
 zu Gottes Wort vnd seiner furcht halten / sonst ist bey der arbeit wider seggen / glueck noch heil / Psal.127 . Mach.6 .  
 So koennen auch die Kinder / weil sie noch jung vnd schwach sein / zu grosser arbeit nicht viel helffen / sondern gehen  
 doch dem Spiel vnd andern vnnoeti  
 F279-003v,09 gen dingen nach / ist derhalben viel bessrr / das sie in der Schule Christliche vnd noetige vbungen  
 haben / koennen gleichwol zeitlich gnug / zur arbeit gebraucht werden / Denn so viel sie beduerffen / koennen sie fast  
 am Jar oder auffs lengste in zweyen Jaren lernen / gilt derhalben die erste eynrede weniger den nichts . Andere wenden  
 fuer / das es vrsach gebe zu leicht  
 F279-003v,10 fertigkeit vnd vntugenden / wenn Jungfrauen le  
 F279-003v,11 sen oder schreiben koennen . Item / das sie offt schrei  
 F279-003v,12 ben oder lesen was jnen nicht gebuere . Darauff ant  
 F279-003v,13 worte ich / das die leichtfertigkeit nicht allein durch  
 F279-003v,14 lesen oder schreiben / sondern auch durch viel andere wege / als alzuuuel nachgeben / vnd boes  
 Exempel der Eltern koenne verursacht werden . Im falle aber das etliche wenig wehren / die solche nuetzliche gaben mis  
 F279-003v,15 brauchten / die mus man Gott vnd der zeit befehlen / vnd gleichwol thun was Gott befohlen hat /  
 vnd was recht ist / denn es ist kein ding auff Erden so gut oder heilig / das nicht koente durch boese Leute gemis  
 F279-003v,16 braucht werden / vnd wenn solche Eynrede gelten solte / muste man alle gute ordnung ab schaffen  
 / denn allenthalben vnrichtigkeit vnd vnordnung volauff mit vnter lauffen / aber hie gilt die regel / Abusus non tollit  
 Substantiam . Die dritten geben fuer / das man die Kinder all  
 F279-003v,17 zu hart helt in den Schulen / vnd das es jnen zu sch  
 F279-003v,18 wer werde / also lang stil sitzen . Item / das sie blood vnd zu halben Nonnen darueber werden .  
 Denen ha  
 F279-003v,19 be ich in folgender Commedien( welche ich Meid  
 F279-003v,20 leinSchule , nenne) etlicher massen geantwortet / vnd darinne feiner Reymweis zusammen gezogen /  
 was in den Schulen pflegt vor zulauffen / wie Gottlose / grobe Leute dauon pflegen zu vrtheilen / vnd was fle von denen  
 / so Schulen dienen / halten / habe auch Exempelweis fuer gebildet / wie die Kinder pflegen zu gerhaten / wenn man  
 jhnen in der Jugend den Zaum zu lang lesset / vnd den Ruecken nicht beuget / wenn sie noch Jung sein / wie ich denn  
 solches zum theile selbs gesehen vnd gehoeret / weil ich in Paeda  
 F279-003v,21 gogijis vnd Schuldiensten der Jugend nach meiner einfalt / zu Rostoch / Eysleben vnd in meinem lie



- F279-003v,22      ben Vatterland Osterwick / bin vor gestanden / vnd sie geleret habe . Wiewol ich aber gern bekenne / das diese meine Arbeit fast geringe sey / vnd das andere eltere erfarnere / vnd geletere Leute wol etwas bessers vnd foermlichers hieuoan hetten schreiben koennen / Derwegen auch one not moechte geachtet werden / diese geringschetzige arbeit durch den Druck zu publicieren . Jedoch / dieweil ich sie vielen hochgelehrten vnd trefflichen Mennern / meinen lieben Herrn Preceptoribus / vnd Freunden / durch zu lesen / vnd dauon zu ludicieren vber geben / haben sie jnen diese muehe guenstiglich gefallen lassen / vnd bey mir an gehalten / sie durch den Druck auch andern mit zutheilen / sonderlich weil vormals jres wissens / der gestalt / von dieser Materia nicht geschrieben were / auch das sie gute hoffnung hetten / es wurden sich etliche Eltern hieraus bessern / sich anders in die Kinderzucht schicken / vnd gegen frome Schuldiener vnd Dienerinne freundlicher vnd danckbarer sich erzeigen / denn gemeiniglich zu geschehen pflegt . Diesen zu folgen vnd willfaren / hab ich s in Gottes namen gehen lassen . Vnter ewrem Namen aber tugentsame Frawen / vnd liebe beicht vnd Pfarkinder / hab ich diese Meidleinschul / vmb folgender vrsach willen / woellen publicieren vnd ausgehen lassen . Erstlich / weil jr durch Gottes Geist vnd Gnade geregieret / Gottes wort gerne vnd fleissig hoeret / der heyligen hochwirdigen Sacramenta offte gebraucht / auch neben ewren lieben Herrn vnd Hauswirten die Prediger vnd Kirchendiener ehret vnd fordert / von Christlichen Schulen vnd derselben Diener vnd Dienerinnen viel haltet / gerne vnd williglich womit jr koennet / willfaret vnd handreichung thut . Darnach gehen ewre tugentsamigkeiten / als Gottfuertige Christliche Hausmuetter / in dem / vielen andern mit guten Exempeln fuer / das jr ewre liebe Tochterlein vnd Soenlein / bald von jugend auff mit grossem fleis zur Schulen / zum Gebet / vnd lieben Catechismo ziehet vnd haltet / Welche auch zum theil( ob sie gleich von jahren jung) in den fuernembsten stuecken Christlicher lehr / vnd auserlesenen Lehr vnd Trostspruechen dermassen gegruendet vnd geuebet seyn / das es einem lust vnd freude bringt solchs anzuhoren . Die werden nun auch( wie ich hoffe) neben euch diese Comedien mit lust vnd liebe lesen / vnd jrer Schul vnd Kinder handel mit der zeit sich dabey mit freuden erinnern . Zum dritten / ist mir von ewren lieben Herrn vnd Hauswirten / vnd euch / in meinen krankheiten vnd andern beschwerungen / vielfeltige handreichung mit labsal vnd andern geschehen / wird auch noch teglich mir vnd den meinen von denselben / grosse wolthat vnd huelffe erzeiget . Nun erkenne ich mich von wegen Gottes Gebots schuldig vnd pflichtig / das ich solche wolthaten / als ein Danckbarer / ruhen / in frischen gedechtnis behalten / vnd auch mit der that / so viel mir jimmer mueglich / vergelten sol . Nachdem solchs meines vnuermuegens halben in zeitlichen Guetern / nicht dermassen / wie ich gerne wolte / geschehen vnd geleistet werden kan / hab ich mit dieser geringen einfeltigen / vnd doch( wie ich hoffe) nicht gar vnnuetzen arbeit / mein danckbares Gemuet / etlicher massen zuerkennen geben woellen / der guten zuuersicht / E . C . werden solchs also in besten vermercken / willig von mir auff vnd an nemen / vnd jnen guenstiglich gefallen lassen / bis ichs einmal durch Gottes huelff vnd beystand werde verbessern koennen / Das aber bin ich vmb Ewere T . vnd die ewern / neben meinem andechtigen Vater vnser / auch sonsten hohes vermuegens zu uerdienen schueldig vnd willig / vnd thu E . T . hiemit semplich / vnd sonderlich neben ewern lieben Haushern vnd Ehemennern / meinen guenstigen Herrn vnd Freunden / auch derselben lieben Kinderlein / in den gnedigen / Allmechtigen schutz / des getrewen lieben Gottes / zu zeitlicher vnd ewiger Wolfart / befehlen . Datum Eysleben / den 12 . Martij am tage Gregorij / da man nach altem brauch Schulfest zu halten pflegt . Im Jar nach Christi vnser lieben Herrn Geburt 1572 . E . E . T . Williger M . Conradus Porta / Caplan zu S . Niclas . Personen dieses Spiels . Isagoge Vorrederin . Argumentatrix sagt den Inhalt . Christina die gehorsame Tochter . Magdalena die

mutwillige . Eusebia die Gottfuerchtige Fraw . Epicurea die Gottlose . Modesta jre Magd . Monica Schulmeisterin . Euphrosina jre Magd Prima Secunda Schulmeidlein . Tertia Acolasta die lose Dirn . Agatha die alte Ehrliebende Ma F279-004r,21 tron . Polydola das alte boese Weib . Conclusio beschlus . Isagoge . Gotts gnad sey mit euch lieben Leut Alln / die jr seid erschienen heut / Dieses Spiel anzusehen nu / Ich bitt / hoert mir mit vleisse zu / Wohin dis Spiel gerichtet ist / Denn wenn jr solches hoert vnd wist / So wirt es euch mit nicht thun bang / Das jr vns solt zu sehen lang . Es sein jetzt viel Leut in der Welt / Die trachten nur nach Gut vnd Gelt / Verachten derhalb Lehr vnd Kunst / Vnd was dazu gehoeret sunst / Den Schulen sind sie bitter feind / Denn jetzt fuerwar ein jeder meint / Was die vnnoetig vnkost sol / Man koent jr doch entrhaten wol / Vn an gesehen / was Gott gebeut / Vnd sein jetzt fast vier hauffen Leut / Die Christlich Schulen hassen thun / Wil sie jetzt kurtz erzelen nun . Erstich ist das gemein Gesind / Das lebet wie ein Schwein vnd Rind / Vnd meint es lieg nicht gros daran / Ob sie gleich keine Schulen han / Sie woelln jr Kinder doch wol zihn / Lassen sie in tag leben hin . Die andern sein geitzige Leut / Die trachten nur auff reiche beut / Wenn sie schlechts deutsche Schreiber han / Da einer so viel lernen kan / Das er zum Kauffman tuechtig sey / Denn meinen sie / es sey nur frey / Ob man sonst mehr lern oder nicht / Vnd ist jr thun dahin gericht / Das sie hie vollauff moegen han / Die Seel moeg kriegen was sie kan . Was glerte Leute ? sagen sie / Sein doch fast Bettler alle die / So trewlich leren Gottes Wort / Man leid sie schier an keinem ort / Wer wolt denn / wo mans bessern kan / Sein Kinder gern studieren lan ? Die dritten / sein die Lesterer / Die vnuernuenfftig faren her / Vnd sagen das nichts gutes je / Aus den Schulen gekommen sey / Gelerten die verkerten sein / Sprechen sie / durchaus in gemein / Wenn jrgend einer vnrecht lert / Im Predigamt / oder verkert / Ein boes Jurist ein gute sach / So treiben sie nur hohn vnd schmach / Mit allen Glerten in gemein / Darunter trefflich Leute sein / On welche Kirch vnd Weltlich reich / Miteinander fielen zugleich / Das thun die Scharrehansen all / Vnd Thalerjunkern one zal / Die selber nichts gelernet han / Vnd woelln auch kein gelerten Man / Bey sich leiden im Regiment / On welch es doch bald nimpt ein end . Die vierden sein gar Nasen klug / Sprechen es sey Vnkost genug / In allen Regimenten fast / Sollen derhalb mit der Last Beschweret werden nicht / all Jar / Schuldiener zu besolden gar / Dieweil man s Gelt wol sonsten kan / Auff ander wege legen an . Die sein des Teuffels eigen Heer / Verachten alle Kuenst vnd Lehr / Da es doch sein die besten Gabn / Die einer kan auff Erden habn . Diese all die jr habt gehort / Sein strack zuwider Gottes Wort / Die lieben kleinen Kinderlein / Von Jung auff sollen leren fein / Vnd stets auff ziehen zu dem Herrn / Das sie in zucht Gott furchten lern / Daraus folgt nutz vnd fromen viel / Wie solchs anzeigt vnser Spiel . Hinwider wird auch kunt gethan / Was die verechter dauon han / Wenn sie verachten Zucht vnd Ler / Vnd was dienet zu Gottes ehr / Drumb bitt ich hoert mit vleisse zu / Die da kompt wird berichten nu / Was der Inhalt sey in dem Spiel / Seid stille wer es hoeren wil . Argumentatrix . Ich zweiffel nicht jr sein gar viel / Die sich wundern vber dem Spiel / Das all Personen gros vnd klein / Nur Weibesbild darinnen sein . Das ist geschehn aus gutem rhat / Dieweil es sonst den namen hat / Das es Meidleinschul heissen sol / So duncket mich / es steh auch wol / Das die that mit dem namen fein / In allem stimme vberlein . Vnd das jrs recht vernemen kunt / So mercket den Inhalt von stund . Ein Frawe heist Eusebia / Die hat ein Tochter Christina / Dieselb ist from / zuechtig vnd stil / Thut gerne was die Mutter wil . Wie sie wil in die Schule gehn / Findet sie auff der Gassen stehn / Magdalen / die jr war bekant / Epicurea ist genant . Ir Mutter / der sagt sie so viel / Das sie auch in die Schule wil / Epicurea lests geschehn / Vnd spricht aus spot ich wil zu sehn / Was doch noch werde folgen draus / Aber jr Tochter leufft heraus / Wil nicht wie ander Kinderlein / Gern stil sitzen vnd lernen fein / Sondern ist vnbeding vnd wild / Thut nichts / denn das sie zeit verspielt . Vnd wie man sie wil straffen drumb / Leufft sie dauon vnd wil kurtzumb / Gantz vnd gar vngestraft sein / Find sich zu jrer Mutter heim / Beleugt die from Schulmeisterin / Da sitzt die Mutter auff jrn Sinn / Schilt vnd flucht jr mit vngedult / So sie doch hatte keine schuld / Desgleichen auch Eusebia / Redet sie auch gar schimpfflich nach / Nimpt jr Tochter wider zu haus / Meint sie wil was guts ziehen draus / Aber da wird sie bald verfurt / Acolasta trewlich zu schurt / Das sie jr Mutter stilt den Wein / Gelt / vnd was mehr dabey moecht sein / Vnd das solchs mag ein fortgang han / Dazu gar redlich helffen kan / Das alte / boes / betrieglich Weib / Vnd hebt noch dazu an ein keiff / Als hett sie nie vnrecht gethan / Das die Mutter mus gehn dauon . Darnach die arme Magd sie plagt / Von einem Haus zum andern jagt / Welche vermeld / jr Tochter sey / Dort gar bey loser Kumpany / So warnet sie auch Agatha / Das jr denn gehet also nah / DAs sie mit zorn leufft fuer das haus / Wil Ir Tochter haben heraus / Drewet / macht sich vnnuetz gnug / Vnd treibt allerley vngefug . Kriegt aber auch ein solch antwort / Das sie wol nicht gar gerne hort . Mus dauon gehn vnd schafft nicht viel / Weis schier nicht was sie machen wil . Letzlich Magdalen kompt zu mas / Gleich mit Christinen auff der stras / Klagt der jr leid vnd vngell / Darin sie sey gerhaten snel / Spricht / ich wil forthin werden from / Wenn ich wider zu gnaden kom / Ach Christin wenn die Mutter dein / Mich wider wolte bitten ein ? Eusebia sich bewegen lest / Vnd thut bey jr das allerbest / Epicurea ist zornes vol / Das sie jrn mut nicht kuelen sol . Doch lest sie bald bereden sich / Vnd werden wider eintrechtig / Da sie vorhin vnfreunde warn / Magdalen thut kein mueh nicht sparn / Nachdem sie wird mit schaden weis / Behelt also die Schul den preis / Das viel guts aus jr kome her / Vnd ist Irer beyder beger / Das Magdalen wider kom rein / Vnd lerne zucht vnd tugend fein . Das ist der Inhalt in dem spiel / Hoert / was Christina sagen wil . Actus primi Scena prima . Christina / Magdalena . Christina Sih / Magdalen was thust u hier / Das thut gar nicht gefallen mir / Mich dunckt es steh dir nicht wol an / Was du solt auff der gassen gahn / Denn daraus folget viel vnrat / Wie man mich offt berichtet hat / Das einer der thut muessig gahn / Bald in ein Suend gerhaten kan / Ich kan zwar auch nicht schaffen viel / Gleichwol mein Mutter haben wil / Das ich daheim stets mus bleiben / Vnd draussen keinen mutwilln treiben . Magdalena . Hoer da / wie

from dis Meidlein ist ? Wenn du gleich von keim Spiele wist / Wil ich in meinen Jungen Jarn / Des spiels vnd wollust gar nicht sparn / Weisz u es besser / magst u s thun / Ich geh dorthin zum Spiele nun . Christina . Ey Magdalen / das machts nicht aus / Das wird gar vbel halten haus / Ich weis wol das die Kinder klein / Zu grosser arbeit nicht nutz sein / Doch soln wir in der Jugend bald / Was lern / denn wenn wir werden alt So ist s zu spat / weil alte Hund / Noch keiner bendig machen kunt . Magdalena . Du bist nun worden mechtig weis / So sag mir doch / ich bitt mit vleis / Was thust u denn ? Spielst u denn nicht ? Dauon mir jetzund thu bericht . Christina . Dort geh ich in die Schul hinein / Das wil haben die Mutter mein / Da lern ich betn vnd lesen fein / Das mus ja vngleich besser sein / Als das ich hie lieff hin vnd her / Gleich als wenn ich ein Buebin wer . Magdalena . Du bist ja toll / das hoer ich wol / Ein Jung studirn vnd lernen sol / Was gehet das vns Meidlein an / Da wird noch lang kein Doctor von . Christina . Ob gleich kein Doctor wird aus mir / So wil ich doch das sagen dir / Ich wolt ja gerne selig werden / Drumb mus ich auch ja beten lernen / Vnd wenn ich s selber lesen kan / Behalt ich ja viel mehr dauon / Denn wenn ich s hoer vom Predigstul / Darumb geh mit mir in die Schul / Vnd seh/ wie es zugeht so fein / So wirst u stets gern gehn hinein . Magdalena . Du rhuemest sehr / ich wil s wol sehen / Mus doch zu meiner Mutter gehen / Vnd jr vor melden deinen rhat / Wenn sie mir s denn erleubet hat / Wil ich dich wider sprechen an / So sol s als denn ein fortgang han . Christina eilet nach der Schule / vnd spricht vnterwegen . Ey thu das nur / ach wie hab ich / Alhie so lang geseumet mich / Ich furcht es hab geschlagen lang / Ich mus fortgehn mir ist gar bang . Actus primi Scena secunda . Magdalena / Epicurea . Magdalena . Hoert Mutter / was ich sagen wil / Dort war ich jetzund bey dem Spiel / Da kam des Nachtbarn Tochter gehn / Die Christin / vnd blieb bey mir stehn / Schalt mich fein wol das ich wer wild / Vnd so viel guter zeit verspielt / Sie sagt mir von der Megdleinschul / Ich gdacht sie wer auff m Predigstul / So viel sagt sie mir her von Gott / Erstlich hielt ich jr Red fuer spot / Doch hat sie mich so lang geplagt / Das ich s jr habe zugesagt / Seid jr s zu fried ? so wil ich sehn / Wie es moeg in der Schul zu gehn . Epicurea . Es ist war / wie der alte sang / Also war auch der Jungen klang / So geht s auch mit Christinen zu / Die hoeret schon gras wachsen nu / Sie ist kaum einer Kroeten gros / Noch weis sie vber alle mas / Viel waschen s von dem Pfaffenwerck / Von Schul vnd anderm Affenwerck / Vnd das dunckt mich kein wunder sein / Sie wird der Mutter folgen fein / Die wil den Heiligen / wie ich mein / Abbeissen beyde Fues vnd Bein . Mich wundert wie es wird zugehn / Vnd wie es in meim Haus wird stehn / Wenn ich den Sonntag solt dreymal / Die Predigt hoeren vberal ? Nu hoert das Weib all Werckeltag / Auch wol ein Predigt / wie ich sag / Vnd das ja niemand bleib im Haus / Mus Christin in die Schul hinaus . Ja solt ich so zur Kirchen gehn / So wird mein handel vbel stehn / An Bettelstab mus ich fuerwar / Ey denn zum ende kem da Jar / Darumb las bleiben liebes Kind / An Gelt vnd Gut dir nichts zu rint / Ich hab nicht lesn noch neen lern / Noch schweb ich jetzt in grossen ehrn . Magdalena . Ey Mutter seid zu fried damit Es kan euch ja viel kosten nit / Wil s nur acht tage sehen an / Darnach wil ich wol rausser gahn / Gefelt mir s nicht / folgt mir in dem Ich halt es sey nicht vnbequem . Epicurea . Wolan geh du hinein in s Haus / Vnd breng mir meinen Mantel raus / Kan ich jr Mutter treffen an / Woellen wir vnterredung han / Von dem allen / darnach wil ich / Nach noturfft auch berichten dich . Actus primi Scena tertia . Eusebia kompt aus der Kirchen / vnd klagt vber der Leut vntugend . Ach Gott / wie geht s doch jetzund zu / Was wil doch hieraus werden nu ? Wir haben rein das Goettlich Wort / Das ich denn jetzung hab gehort / Ja wol so rein vnd wol so klar Als es zu n zeiten Christi war / Wie aber die Leut bessern sich / Das sihet man teglich duenckt mich . Man ist schon mued der reinen Lehr / Es wird den Leuten mechtig schwer / Das sie solln hoern das Goettlich Wort / Das selig macht beid hie vnd dort . Ha dabien lest man s bleiben nicht / Sondern wie ich jetzt bin bericht / So schmeht man sehr die diener sein / Vnd macht jnen viel Angst vnd Pein . Es jagt vnd plagt sie wer da kan / Vnd wil noch haben recht gethan / Drumb strafft auch Gott mit fewr vnd schwert / Vnd anderm vnheil hie auff Erd . Ich furcht die Welt werd nicht lang stehn / Sih aber / wer kompt dort hergehn ? Mich duncket das sie wincke mir / Mus hoeren / was sey jr beger . Epicurea . Ir liebste Nachtbarnin mein / Der lieb Gott woell stets bey euch sein / Der geb euch einen guten tag / Bin euch nun lang gegangen nach / Vnd wenn jr s nur gewarten kunt / So wolt ich sagen euch jetzund / Warumb ich zu euch kom hieher / Vnd was entlich sey mein beger . Eusebia Ja sagt nur her / ich hoer es gern / Es sol mich gentzlich nicht beschwern / Ich wolt jr sprechet mich offt an / Gar guter wil gescheh mir dran / So koent ich euch mein not thun klagn / Vnd jr mir ewre wider sagn . Epicurea . Mein Len war newlich auff der Stras / Vnd ewr Christin komen zu mass Hat sie gescholten mechtig sehr / Gesagt / das es gar nicht fein wer Das frome Kinder solten so Vmb lauffen/ wie die schaden fro / Sie hett jr von der Schul gesagt / Vnd entlich auch so viel geplagt / Das mich Lehn hat gesprochen an / Sie woell mit in die Schule gahn / Darumb bin ich bald gangen her / Wolt hoeren / ob s gerhaten wer / Das Megdlein in der Schule lern / Welchs doch den Knaben thut zughoern / Mich dunckt es sey ein Affenspiel / Gescheh nur fuer die langeweil . Eusebia . Ey Nachtbarn / das ist nicht fein / Sol ein Christen so Gottlos sein ? Wist jr nicht Gotts ernsten befehl / Der gebeut bey verlust der Seel / Wir sollen forschen in der Schrifft / Vnd das beyleib verseumen nicht / Denn die lert vnd von Gottes Son / Wie er ist vnser Mitler schon / Vnd wie wir solln mit jm zu gleich / Ererben all das Himelreich . Darumb müssen ja Schulen sein / Da vnser liebe Kinder klein / Zu Gottes furcht erzogen werden / Das ist das best kleintot auff Erden / Vnd ist mein rhat / schickt sie gar bald Zur Schul / denn wenn sie werden alt / So kan man sie nicht zihn zu recht / Sondern sein gar vnbeding schlecht . Epicurea . Kost es auch viel / gibt man auch was ? Das sagt mir erst / das ich mich bas Zuschicken weis / ich wil mit jr / Nun hingehn / wenn s gefellet mir / Las ich sie da / wo nicht / sol sie Bey mir daheime bleiben je . Eusebia . Ey da nimp man geringes Gelt / Man gibt was einem wolgefelt / Wer nichts hat / der darff geben nicht / Desselbe seid von mir bericht . Epicurea . Wol an ich danck



euch hefftig sehr / Das jr mir habt geben die lehr / Ich wil nun gehn zu dieser frist / Vnd sehen was der handel ist . Wie Eusebia von jr gehet / redet sie dis bey jr selber . Fuerwar die Fraw solt Doctor sein / Dieweil sie kan Predigen so fein / Mich wundert / wie den Leuten doch / Zu sinn mus sein ? ich sag das noch / Ich kan nicht mit der Pfafferey / So vmb gehen / doch wil ich frey / Mich zu der Schulen machen nu / Vnd mein Megdlein jr bringen zu / Vnd wird s denn gut / so lob ich s mit / Sonst wil ich s noch bald gleuben nit / Das dem also sey mit der that / Wie sie mir vorgeblewet hat . Musica . Actus secundi Scena prima . Epicurea / Morica . Epicurea . Schulmeisterin ein guten tag / Wenn s euch jetzt nicht brecht vngemach / Das jr hie kunt ein wenig stan / Wolt ich euch vmb was sprechen an . Morica . Seid mir willkommen Erbar Fraw / Hab jetzt zu thun nichts so genaw / Sagt mir her / was ist ewr beger / Ich hoer euch gern on als beschwer . Epicurea . Ein Fraw Eusebia genent / Die jr on zweiffel auch wol kent / Mein Nachbarin hat mir gesagt / ( Nach dem ich sie vmb rhat gefragt ) Das jr hie habt ein Kinderler / Drumb bring ich auch mein Tochter her / Vnd bitt / wolt sie annemen bald / Dieweil sie noch nicht worden alt / Das ich sie brauchen kunt im Haus / Sonst solt sie warlich nicht hinaus / Lernt sie nicht viel / hat seine mass / Nur das sie kome von der stras . Monica . Erbare Fraw / vnd forderin / Eusebiam ewr Nachbarin / Ken ich gar wol / vnd weis auch / das Sie sich bevest on vnterlas / Das sie fuer sich Gottselig sey / Vnd jre Kinder auch dabey / Von Jugend auff zu Gottes ehrn / In zucht vnd furcht erzogen werdn . Befehlt mir auch das sie den rhat / Euch auff ewer bitt gegeben hat / Doch wird sie euch ein ander ban / Denn jr noch sagt / gezeigt han / Nemlich / das man nach Pauli Lehr / Die Kinder zieh zu Gottes ehr / Ler sie kennen den rechten Gott / Vnd wie wir sein von Suend vnd Todt / Erloest durch Christum / vnd fort an / Das sie jn sollen ruffen an . In aller not / denn er allein / Kan vns alzeit behuelfflich sein . Vnd dabey sol es bleiben nicht / Sondern wie Paulus weiter spricht / Nach der vermanung sol denn fein / Zucht vnd auch straff bereitet sein . Je lieber Kind / je scherpffer Rhut / Der Salomon berichten thut . Man sol sie nicht in Bueberey / Mutwiln / vnd freuel mancherley / Lassen auffwachsen / sondern jn / Den Ruck beugen / weil sie klein sein / Denn der noch nicht geboren ist / Der alte hund zu zehmen wist / Das gleichwol nicht sey vbermas / Setzet Paulus auch ferner das / Man sol so mit jn vmme gehn / Das sie nicht bloede fuer vns stehn / Die Eltern so dem komen nach / Die koennen on gros vngemach / Ir alte tage bringen zu / Bis sit Gott nimpt zur ewigen rhu / An jren Kindern thun sie sehn / Das sie in grossen ehren stehn / Die andern han gros Hertzeleid / Hie zeitlich / vnd in ewigkeit . Nun hab ich fast vrsach erzelt / Warumb kluge Leut in der Welt / Die Schulen han gerichtet an / Nicht das man drin sol spielen gan . Epicurea ad Specta

F279-004r,22 tores . Behuet Gott fuer dem predigen all / Hab mich verwundert etlich mal / Das die Eusebia so kunt / Das waschen aus der Pfaffen Mund / Das ist aber ein Kinderspiel / Wenn man nur diese ansehen wil / Der ist die Zung gletter denn jr / Das Thut kuenlich geleuben mir / Doch weil ich s hab gefangen an / So mus es nun sein fortgang han . Epicurea zur Schulmeisterin . Wol an Schulmeisterinne gut / Wiewol ich bin was vngemut / Das so viel newes dinges ist / Auffkommen jetzt zu dieser frist / Nach dem Luther ein neue Lehr / Weis nicht von wan hat bracht daher / Im Bapstthumb warn mehr froemer leut / Denn jr werden gefunden heut / Noch war kein Megdleinschul alda / Doch weil ich hab gesaget ja / Zu meiner Nachbarin / wil ich Mich selber lügenstraffen nicht / Das Megdlein sol ein halbes Jar / Zu euch gehn alle tage zwar / So lert sie schreiben / neen / lesn / Vnd als was jr wird noetig wesen / Wenn das also geschiehet nun / Wil ich euch ein verehrung thun . Monica . Fraw das ist gar ein kurtze frist / Man kan das ding ja wie jr wist / Eim nicht mit Leffeln giessen eyn / Es mus scharpffer verstand da sein / Wenn eines in so kurtzer zeit / Sol alles so behalten weit . Nun ich wil thun den besten vleis / Den ich an sie zu legen weis / Thut sie der gleich / hoff ich sie sol Nach leng der zeit das lernen wol . Epicurea . Wol an behuet euch jetzund Gott / Sie sol nu thun nach ewrm gebot / Allein thut jr ja kein verdries / Denn ich fuerwar das an jr weis / Das sie ein schwaches Megdlein ist / So uiel sag ich zu dieser frist . Monica . Hoert Fraw / die Leute pflegen mir / Wenn sie jr Kinder bringen hier / Zur danckbarkeit ein klein geschenck Zugeben / dabey ich s gedenck / Vnd sie dazu mit grosserm vleis / Denn sonst geschehn moecht / vntermeis . Epicurea . Ja ja / hoer da / das dacht ich wol / Das man die Hende euch fuellen sol / Noch sagt Eusebia jetzund / Zu mir vor einer halben stund / Man geb kein Gelt / nur das die Lehr / Gereichen moecht zu Gottes ehr / Nun find sich das viel anders hie / Ich gdacht s auch wol / eh denn ich je Hieher ging / es must Geltsach sein / Ir seid all geitzig in gemein / So viel ewr ist in aller Welt / Ir wolt nur jmmer haben Gelt / Monica . Ey Fraw / wie sol ich das verstehn ? Das wird mir warlich sehr nah gehn / Wenn mir solchs wuerde nach gesagt / Ich hab noch keine ausgeiagt / Die mir aus armut nichts hat gebn / Wil s auch nicht thun bey meinem lebn . Die aber guts vermuegens sind / Vnd mir zu bringen jre Kind / Geben mir s / wenn ich s gleich nicht heis / Denn solten sie jr s Bluts vnd Fleischs / Sich nicht also viel nemen an / Dieweil auch ein gar armer Man / Einem Sewhirten was verehrt / Das er sich des minder beschwert / Die Schwein zu warten wol mit vleis / Solchs man ein gewon pfenning heis / Wer s denn seim Kinde nicht wil thun / Der ist hie vngezwungen nun . Epicurea . Ey ich sag s auch derhalben nicht / Aber das seid gleichwol bericht / Ir solt nicht meinen das ich hie / In der Stat die geringste sey / Hab noch wol mehr denn andere han / Die man sicht fuer die reichsten an . Lert jr mein Tochter wol / wil ich Auch recht wissen zu halten mich / Jetzt hab ich gar kein Gelt bey mir / Den Dreyling wil ich lassen hier / Gott behuet euch vnd habt in hut / Das jr dem Kind kein schaden thut . Monica Das hat kein not / ich weis ja wol / Wie ich die Kinder halten sol / Thut sie was ich wil von jr han / Kein Rhut sol sie nicht rueren an / Sagt ewrem Herrn ein guten tag / Gott wend all ewer vngemach . Actus secundi Scena secunda . Monica / Magdalena . Monica fueret Magdalenen zu den andern Schulkindern vnd spricht . Nu lieb Tochter / du hast gehort / Was mir die Mutter sagt fuer wort / Du must thun nach dem willen mein / So solt u wie mein Tochter sein / Wil s dir s dazu geloben

an / Mit keiner Rhute dich zu schlan . Magdalena . Was sagt jr viel von rhuten mir / Ich bin darumb nicht komen hier / Ich wil nur mit den Kindern spielen / Vnd froelich sein nach meinem willn . Monica . Mein Magdalen / das thut es nicht / Wil dir geben andern bericht / Die Schul ist nicht gerichtet an / Das man darin sol spielen gahn / Sondern sie sol ein Werckstat sein / Der zucht vnd vielenr tugend rein / Vnd das man Gottes furcht da lehr / Vnd ander zucht vnd tugend mehr / Das die Kinder beid gros vnd klein / Fein schamhafft vnd fein furchtsam sein / Vnd nicht so beissen vmb sich her / Gleich wenn s ein kleines Hundlein wer . Wie du dir hast gewehnet an / Dauon must u fein abe lan / Setz dich dorthin an jenen ort / Vnd sey nun auch fein zuechtig fort / Las die augen nicht stets vmb gehn / Das thun den Megdlein vbel stehn . Actus secundi Scena tertia . Euphrosina / Monica / Mag  
F279-004r,23 dalena . Euphrosina . Fraw / weil die Kinder all sein hier / Was soln zu erst anfahren wir / Sol ich sie all aufsagen lan / Oder mit beten fahren an . Monica . Weil morgen ein gar gros Fest ist / Wie jr all miteinander wist / So lern ein jeder sein Gebet / Das ich jm nechst auff geben thet . Magdalena wil nicht leiden / das man jr das waschen verbeut / vnd klage vber die Magd . Schulmeisterin / ewer maget hier / Ist gantz vnd gar zu wider mir / Kan fuer jr keinen friede han / Bitt last sie dauon abe stan / Das sie wil reformieren mich / Das leid ich keines weges nicht . Euphrosina . Megdlein / behuet mich Gott fuer dir / Ich halte das dir freumet schier / Hab dir gesagt kein boeses wort / Das han die Kinder all gehort / Ich sprach zu dir / sih auff dein Buch / Bald stiest u nach mir mit dem Schuch / Du schickts dich noch gar wunderlich / Zu deinem lernen / duncket mich . Monica . Das euch das gute Jar an kom / Koent jt nicht sitzen stil vnd from / Weil euch das Maul zuknoepffen beid / Das beissen sol euch werden leid . Magdalena Wolt jr sie denn nicht straffen drum / Nun / nun / gut / gut / wol an kurtzumb / Ich wil s mitnichten vnter lan / Sondern der Mutter zeigen an . Musica . Actus tertij Scena prima . Schularbeit Monica / Christina / prima / secunda / tertia / Schulkinder . Monica . Weil jetzund fast in allem Land / Gotts zorn ist hefftig an gebrand / Das er schickt straffen mancherley / Krieg vnd noch tewre zeit darbey / Dazu die Pestilentze schwer / Allenthalben wuetet so sehr / So solln wir vns befehlen Gott / Durch bruenstigs beten in der not / Drum du Christina bete her / Des einvndneuntzigsts Psalmens lehr . Christina . Wer vnterm schirm des hoechsten ist / Im Schatten des Allmechtign sitzt / Der spricht / du Herr mein zuuersicht / Mein burg / mein Gott / auff den hoff ich / Der rettet mich von s Jegers strick / Vnd fuer der Pestilentz anblick / Er deckt mich mit sein Fitchen zu / Er wird mein zuuersicht auch nu / Stets bin ich vntern Fluegeln fein / Warheit ist schirm vnd schilt allein / Das ich nicht hab schrecken vnd schew / Auch das mir nicht des nachtes gram / Fuer Pestlentz die im finstern schleicht / Fuer der Seuch die im Mittag streicht / Ob jr schon tausent fallen thun / Zur Lincken vnd zur Rechten nun / Zehntausent / so ligt nichts daran / Mich es mitnichtet treffen kan / Ja ich werde mein lust nur sehn / Wie es den Gottlosen wird gehn / Denn der Herr ist mein zuuersicht / Drum darff ich weiter fliehen nicht / Mich wird kein vbels vbergahn / Kein plage wird sich zu mir nahn / Sein Engeln hat er bfehl gethan / Die mich schuetzen auff meiner ban / Vnd auff den Henden tragen mich / Das ich an kein stein stosse nicht / Auff Loewen vnd Ottern werd ich gehn / Vnd auff den Fewrign Trachten stehn / Ich begert sein / so hilfft er aus / Ich kenn sein Nam / so fuert er raus . Ich ruff jn an / so hoert er bald / Ist bey mir in not mannigfalt / Wil mir helffen aus boesen sachen / Vnd darnach auch zu ehren machen / Wil mir ein langes leben gebn / Vnd zeigen ewigs heil darnebn . Monica . Du / sag mir her die zehn Gebot / Wie sie gab vnser Herr vnd Gott . Prima . I . Du solt kein ander Goetter han / Auff mich allein solt dich verlan . II . Brauch nicht vnnuetz den Namen mein / Solt sonst nicht vngestraft sein . III . Den feyrtag bring zu mir meim Wort / Das sey deins Hertzen einger hort . IIII . Nach mir ehr stets die Eltern dein / So du wilt lang im leben sein . V . Du solt auch kein zu todte schlan / Kein Hass noch Neid mit jemand han . VI . Im Ehestand solt dich halten rein / Dein Ehgemahl lieben allein . VII . Du solt nicht stelen Gut noch Gelt / Deim Nechsten / ob dir s gleich gefelt . VIII . Du solt niemand felschlich beschwern / Mit Luegen / an sein glimpff vnd ehrn . IX . Du solt nicht deines nechsten Haus / Begeren / noch sonst etwas draus . X . Dem nechsten las sein Weib vnd Kind / Begere nicht Vieh vnd Rind . Beschlus . Ich bin allein dein Gott vnd Herr / Auch gar ein starcker Eyuerer / Ich straff Eltern vnd Kind zugleich / In s vierdte Glied / die hassen mich / Die aber so mich lieben rein / Vnd halten die gebote mein / Lieb ich hertzlich / vnd thu jn wol / Ein jeder das fest glauben sol . Monica . Las hoeren bist u auch gewis / Deines Glaubens Bekentnis . Secunda . Ich gleub an Gott den Vater mein / Allmechtig / warhafft / weis vnd rein / Ein Schoepffer dieser grossen Welt / Vnd alles was sie in sich helt . Ich gleub auch fest an Jesum Christ / Der s Vaters einiger Son ist / Den durch des heiligen Geistes macht / Ein Jungfraw hat zur Welt gebracht / Den Pilatus der Heidnisch Man / Sampt den Jueden hat toedten lan / An s Creutz gehefftet vnd hernach / Auch todt gelegen in ein Grab . Weiter hat er die Hell zustoert / Dem Teuffel seinen Kopff zerckoert . Am dritten tag( ein kurtze frist) Vom Todt er auferstanden ist . Vnd ist ins Himels Thron gefarn / Mit vieler Gleubign Seelen scharn / Regiert mit gleicher Herrligkeit / Mit seinem Vater allezeit . Am Juengsten tag wird er mit macht / Der gantzen Himelischen Pracht / Herunterkomen zum gericht / Vnd wird es keinem schencken nicht / Jedem geben sein rechten lohn / Wie er hat gelebet vnd gethon . An Heiligen Geist gleub auch ich / Vnd schliesse bey mir festiglich / Das ein Christliche Kirche sey / Eine gemein der Heiligen frey / Gleub auch / das Gott Suend vergeb / Vnd das die Seel gewislich leb / Das auch der Leib werd auff erstehn / Mit Gott zur ewign freud ein gehn Monica . Das gfelt Gott wol im hoechsten Saal / Den lieben Engeln allzumal / Wenn die Kindlein so fertig sein / In jrem Catechismo fein / Du Magdalen solt es auch thun / Dem sey der Himel schon erkeufft / Wer aber ja wil glauben nicht / Dem sey die Hell auch zu gericht . Vom Sacrament des Leibs vnd Bluts / Die Schrifft also berichten thut / In der nacht / da der Herre Christ / Durch den Judam verrhaten ist / Nam er in seine hand das Brod / Vnd danckte seim

Vater vnd Gott / Theilets sein Juengern aus darnach / Vnd mit seim heiligen munde sprach / Nempt hin / das ist mein Leib / welchs ich fuer euch dargebe williglich . So oft jr nu das brauchen thut / Gedenckt an mein wolthat vnd gut / Da das Abendmal war vollend / Nam er den Kelch in seine Hent / Danckt auch wie vor / vnd gibt den jn / Sprach / da solte jr auch nemen hin / In Wein / mein rosenfarbes Blut / Von mir vergossen euch zu gut / Das ewre Suend abwaschen thut / Dabey halt mein begehrl in hut . Vnd so lang jr das habt im brauch / Solt jr mein nicht vergessen auch . Monica . Kom Lehn / was kanst u jetzt dauon / Heb du nun fein zu beten an . Magdalena . Ich sage noch / ich kan das nicht / Behalten so / wie mir geschicht / Ich wolt jr liest vns spielen gehn / Ob ich s darnach koent bas verstehn . Magdalena leuffe nach der Thuer . Monica . Da gdenck / vnd bleib mir in dem Haus / Es wird die stund kein spielen draus / Jr solt wol spielen zur andern zeit / Jetzt hat s nicht die gelegenheit . Sag jetzund her die Lectio dein / So solt mein liebe Tochter sein . Magdalena . Ich kan euch wider sagn noch sagn / Ich mein jr kont mich redlich plagn / Hat mich der Teuffel nun bethoert / Vnd hieher in die Schul gefuert . Monica . Du must nicht murren / gleube mir / Wird s sonst die leng nicht schencken dir / Wo du es wirst machen zu viel / So wird ernst werden aus dem spiel / Custos lang mir ein Ruten her / Mus sie steupen / so gibt sie s neher . Magdalena . Das euch die Pestilentze schend / Wolt jr mich steupen so behend / Nu wil ich hie nicht werden alt / Wil gehn zu meiner Mutter bald / Vnd wils nicht vnter wegen lan / Sondern das alles zeigen an / Jn kein Schul kom ich mehr fuerwar / Wenn ich noch lebte hundert Jar . Magdalena leufft aus der Schul vnd die andern Kinder woel

F279-004r,24      len sie halten . Monica . Wie nu jr Kinder ? sitzet still / Last lauffen was nicht bleiben wil / Der Kinder hab ich bald genug / Die nur anrichten vngefug / Vnd woellen jn nichts sagen lan / Doch han die Eltern schult daran / Die folgen jn jr s willen schlecht / Was sie fuer haben / mus sein recht / Aber die leng hat s kein bestand / Komen zuletzt in suond vnd schand / Nu Kinder bittet Gott den Herrn / Er woell in euch sein gnad vermehren / Vnd euch regieren allermeist / Durch seinen werden Heiligen Geist / Wenn jr nu das so habt gethan / So wil ich euch zu haus gehn lan / Euphrosin / bete du jn fuer / Darnach so mach nur auff die thuer . Euphrosina . Barmhertziger Gott Vater mein / Wir alle deine Kinderlein / Dancken dir hier von hertzen heut / Fuer deine grosse guetigkeit / Das du vns vernuenfftig vnd weis / Geschaffen hast / zu deinem preis / Dazu auch solch Eltern gegeben / Die vns zu dir thun fueren ebn . Bitten dich auch erhalt vns fort / Beim leben / vnd las vns dein wort . Hertz lieber Heyland Jesu Christ / Danck sey dir das du worden bist / Vmb vnsert wiln ein Kindlein klein / Hast angenommen Fleisch vnd Bein / Wie wir elenden Menschen han / Doch on suende lobesan / Hilff das der todt vnd leiden dein / An vns nicht moeg verloren sein / Bitt den Vater fuer vnser schult / Das er darin trage gedult . AVch dancken wir dir Heiliger Geist / Das du vns in der Warheit weist / Deins reinen Worts / darin allein / Himlische Schetz verfasset sein / Wir bitten erleucht vns doch nu / Das wir teglichen nemen zu / Jn deiner furcht / tugend vnd lehr / Bis wir komen in s Himels Heer / Da wir alles fuer augen sehn / Was wir hie nicht koennen verstehn / Amen sprechn all / durch Jesum Christ / Der vnser einiger Mitler ist . Monica . Geht heim / seid alle stil vnd from / Das mir von euch nicht klage kom . Actus tertij Scena secunda . Magdalena kompt weinend zu haus vnd spricht . Ach Mutter / Mutter wo seid jr / Hoert nur jetzund ein woertlein mir / Der Teuffel solt zur Schulen gehn / Wenn s drinnen thut also zu stehn / Jch mein ich bin zu troschen wol / Jch fuercht mein kopff werd mir noch toll . Epicurea . Ach Lehn / da war mir leide fur / Noch stund das leidig Weib vnd schwur / Sie wolt dich nicht vnsanfft ruern an / Das sie das Hertzeleid mus han / Jn alten losen Sack hinein / Mein Kind thu mich berichten sein / Was thet sie dir / sag mir nur her ? Es sol dir sein on alls gefehr . Magdalena . Bald / da ich in die Schule kam / Wolten sie mich fuer ein nerrin han / Da lachte eins vnd spottet mein / Das ander hielt mir fuer ein Bein / Das ich darueber fallen solt / Vnd wenn ich mich denn wehren wolt / Bot sie mir steupens noch dazu / Seht / so geht s in der Schulen zu . Epicurea . Jst das war ? solt u forthin gar Nicht in die Schul gehn / gleub fuerwar / Solst u der Bettler spot erst sein ? Das brecht meim hertzen schwere pein . Magdalena . Ja Mutter jr solt hoeren bas / Wenn ich schon zuechtig / stille sas / Sagten etliche listiglich / Sie wolten klagen vber mich / Wolt jr jn aber pfenning gebn / So wolten sie mein schonen ebn / Wolt ich s nicht thun / sprachn sie wolan / Du must gewis ein steupen han . Epicurea . Das ist allzeit der Veter art / Was niemand fuer seim maul erspart / Woellen sie bald im Rachen on / Man krieg es wider wo man kan . Magdalena . Hoert mehr / das ist noch nicht das letzt / Jch ward zu eim Megdelein gesetzt / Das war so ein verzogner Balck / Die stach so mechtig sehr der schalck / Dieselb thet stets verhindern mich / Jch kunt kein Buchstab lernen nicht / Darnach da ich auff sagen solt / Vnd sie mich alsbald steupen wolt / Sagt ich / es wer des Meidleins schult / Sie solt haben mit mir gedult / Wolt sie nur moecht zu frieden sein / Noch war da kein Barmhertzigkeit / Jch solt mich legen in der zeit / Da wolt ich nicht vnd sagt zu jr / Es geschicht daran vnrecht mir . Epicurea . So lehn / da hast u recht gethan / Pfui pfui / das los Gesindlein an Schenck ich jn das / schenck ich jn mehr Magdalena . Vnd da mir so vnrecht geschah / Als ich fuer meinen augen sah / Wolt ich mich mit nicht streichen lan / Sondern dasselb euch zeigen an / Da solt jr haben spiel gehort / Was da gingen vor seltsame wort . Da hies mich eins ein reicher Hund / Das ander trumpfft mir auf den mund / Vnd weil ich nicht mehr leben wolt / Das sie mich vnrecht steupen solt / Da gieng zuerst das Tentzlein an / Da ich jetzund wil sagen von . Epicurea . Sage mir Tochter was ist das ? So kan ich mich denn rechen bass . Magdalena . Da schrie das Weib laut vberal / Wolan greiff sie an alzumal / Da fielen sie vber mich her / Gleich wie sie Henckers Knechte wern / Vnd wurffen mich vber ein Banck / Das ich schier in ein Anmacht sanck / Ich meyns die Brust die thut ir weh / Ich dacht al Rieben wern mir entzwey / Da hielten sie mir zu den Mund / Das ich mich gar nicht regen kunt . Den Kopff han sie mir recht zuknult / Ich bin gleich wie ein Gans gewult / So han sie mit mir ghalten haus / Ich lieff noch

wol einmal heraus . Epicurea . Ey daran hast u recht gethan / Sie sol das helsche fewr bestan / Ich wil s deinem Vater sagen bald / Dein Bruedern sol s werden erzelt / Darzu wil ich gehn in das haus / Die Schulmeistrin so streichen aus / Das sie so nicht geteufft sol sein / Geh du nur jetzt in s haus hinein . Musica . Actus quarti Scena prima . Epicurea / Modesta : Epicurea . Kum Magd / du solt jetz mit mir gan Dort wil ich jemand reden an / Viel guter wort wirst aber nicht / Da hoeren / das sey du bericht . Drumb wenn der zorn vberhand nem / Das es zu einem schlagen kem / So muestes tu mir beystand thun / Drauff wil ich dich mit nemen nun . Modesta . Ach hertze Fraw / sagt mir doch frey / Was euch jetzt widerfaren sey ? Das jr vnd Magdalen all beid / So bitter vnd so zornig seid ? Die vrsach moecht ich wissen gern / Derhalb wenn s euch nicht thet beschwern / So lasset s mich doch wissen auch / Wiewol ich bin ein schlechter gauch / Vielleicht geb ich ein guten rhat / Denn sich s wol eh begeben hat / Das die blind Hen ein Erbes fand / Wie aus dem sprichwort ist bekant . Epicurea . Weil du es denn ja wissen wilt / So ist bald so viel zeit verspielt . Zur Schulmeisterin steht mein sinn / Die sol heut wissen wer ich bin / Wil jr den Text die glos dazu / In einer hitze sagen nu . Modesta . Was hat die gute Fraw gethan / Das bitt ich thut mir zeigen an . Epicurea . Was gute Fraw ? der lose sack / Gott geb jr alles vngemach / Sie hat die Lehn so zugericht / Der Hencker hett es erger nicht Wol machen koennen / nun wolan / Sie sol s nicht han vmbsonst gethan . Modesta . Man sagt viel an eim Sommertag / Wer weis ob dem also sein mag ? Ich gleub das noch nicht gantz vnd gar / Denn ich nun manches liebes Jar / Gedienet hab an diesem ort / Vnd habe dennoch nie gehort / Das jr wer boeses nachgeredt / Wie wenn deun Lehn gelogen hett ? Sie ist sonst wild / vnd kan nicht lang Stilsitzen / dasselb thut jr bang . Hat derhalb so ein ranck erdacht / Das sie wuerd aus der Schul gebracht . Epicurea . Du solts mir wol ein Kreutlein sein / Gott gebe dir die plag vnd pein / Ich meint / du solts beyfallen mir / Nu wirst u s mit jr halten schier / Du thust nicht wie das sprichwort klingt / Des Brod ich ess / des lied ich sing / Ich mein das du bist rasent doll / Koente das auch sein mueglich wol ? Das das Kind solche ding bedecht / Wenn s nicht die that so mit sich brecht . Modesta . Ja halt sie so alber vnd schlecht / Jch weis das noch wol / ist mir recht / Hab ich jr ein boes wort gesag / So hat sie mich bey euch verklagt / Vnd zwier so viel erdacht darzu / Drumb nimpt mich s gar kein wunder nu / Das sie dem fromen Weib dies thut / Seht braucht an jr kein vbermut . Epicurea . Das dich das Hertzeleid ansteck / Das dich das hellisch fewr anbleck / Du bist meim Kinde auch nicht gut / Das geht mir durch mein fleisch vnd blut / Trol dich bald wider heim in s haus / Ich duerfft dich bald gar jagen draus / Wenn du dem Weib wilt beyfal gebn / Das solt u jetzund wissen ebn / Geh fort / du darffst nicht lange stehn / Ich wil zur Eusebia gehn / Ir Megdlein frag / sie auch dabey / Wie man mit Lehn vmb gangen sey ? Actus quarti Scena secunda . Epicurea leufft mit vngestuem in Eusebiae haus / vnd die Magd re

F279-004r,25 det ad Spectatores . Modesta . Ach lieber Gott im Himelreich / Wie geht es zu so gar vngleich / Welche lestern den Namen dein / Des Wortes diener allgemein / Die schweben stets in grossen ehrn / Sind reich vnd eitel grosse Herrn / Die aber so dem willen dein / In aller demut ghorsam sein / In dem sie deine Kirch vnd Reich / Thun pflanzen vnd die Schul zugleich / Die tragen Neid vnd Hass dauon / Das ist jetzt in der Welt jr lon . So geht s auch fast an diesem ort / Denn was sol ich machen viel wort ? Die Schulmeisterin / das frome Weib / Darumb sich jetzund hebt der keiff / Ist so lang in der Stat gewest / Hat stets gethan das aller best / Die Megdlein thut sie lern mit vleis / Sie weis auch gar wol mas vnd weis / Wie sie die Kinder straffen sol / Noch ist mein Fraw so rasent tol / Das sie an s Megdlein keret sich / Das doch leuet so meisterlich / Das eim wundern mus der es hoert / Noch ist die Fraw so gar betort / Das sie dem Megdlein gleubt so sehr / Vnd schilt andre an glimpff vnd ehr / Sie wird s aber einmal wol sehn / Wie es mit jr hinaus wird gehn / Sie wird ein rechtes fuelen ziehn / Das sie wird tretten fuer jr bein / Wie andern mehr geschehen ist /( Als ich wol viel Exempel wist) Das eine Buebin wird aus jr Vnd die Schulmeistrin ehr vnd zier / Behelt bey jeder menniglich / Das wil ich gleuben sicherlich / Hilff Gott mein Fraw kompt wider raus / Nun mus ich bald gehn in das Haus / Ich kriegt sonst schleg / hett ich gewis / Wie sie so gar erbremsset ist . Actus quarti Scena tertia . Epicurea / Euphrosina / Mo